

## Benutzung der Geräte auf eigene Gefahr - Die Fliege /Julia-Pia Huemer

„Sonnig und warm“

„Zügig und bewölkt“

„Nein ! Sonnig und warm“

„Red keinen Unsinn ! Du bist ja senil!“

„Wundert es dich ? Wir sind in einem Altenheim.“

„Nein, ich bin auf Kur!“

„Natürlich, seit fünf Jahren schon, oder wie?“

„Mir gefällt's halt.“

„So ein Blödsinn - bei dem Fraß, der uns hier aufgetischt wird. Uhhh! Sieh an, sieh an - der Alte macht auch wieder mal eine Runde.“

„Sehr anmutig wie immer, unser Herr Doktor.“

Die alten Damen klapperten anzüglich und belustigt mit ihren Schiebwälchen- Herr Doktor lief vorbei.

Um Missverständnissen vorzubeugen - Herr Doktor heißt nur Herr Doktor ist aber keiner - also kein Doktor. Um genau zu sein hat er den Namen nu deshalb, da alle Verwandten vor ihm den richtigen Doktor Titel trugen - somit also auch anerkannte Doktoren und rinnen gewesen sind.

„Auch wieder mal heraus aus der Koje- der edle Herr?“

„Sie werden sich doch wohl nicht unters Fußvolk begeben?“

„Lacht nur spöttisch ihr alten Weiber. Außerdem seid ihr nicht mal mehr ein Fuß- sondern ein klapperndes Rostwägelchenvolk - 1 km gegen den Wind, bevor man euch überhaupt sieht ergreift man die Flucht- da das Quietschen eurer rostigen Fahrgestelle gemischt mit euren bizarren und skurielen Stimmen ein dermaßen unerträgliches Geräusch ergibt, dass man am liebsten sterben oder sich die Ohren abschneiden möchte. Wundert es euch denn noch immer wieso sämtliche Plätze bei eurer Ankunft leer sind? Sogar die Pfleger sehen zu, dass sie Land gewinnen sobald sie euch hören und übergeben euch immer den neuen Pflegern um verschont zu bleiben!“

„Was für Pfleger ? Agathe, meint er die Kur-Betreuer?“

„Sie, Sie, Sie Flegel! Was glauben Sie eigentlich wer Sie sind? Komm Thilde, dass lassen wir uns doch nicht gefallen, von so einem arroganten Eigenbrüter wie dem da!“

Und sie quietschten ab.

Selbstzufrieden blickte der Herr Doktor auf die verschwindenden Damen, zuckte bei diesem und jenem Quietscher noch etwas zusammen, und schreitete förmlich weiter. Tatsächlich war er einer der seltenst gesehenen Spaziergänger - die Pfleger dankten es ihm, da sie sich vor ihm eher fürchteten. Jeden Abend, wenn ein Pfleger das Abendbrot zu ihm brachte, erzählte er eine neue angsteinflößende Geschichte über sich:

„Ich war ein mal Totengräber - und wenn man das einmal vom Beruf her macht, ist es keine Schwierigkeit auch „andere“ Leichen zu begraben“

„Ich war bei der U-Boot-Flotte - fragen Sie nicht wie es aussieht einen Menschen unter Wasser zu töten!“

„Ich war immer sehr begehrt bei den Frauen - keine von meinen Geliebten hat mich jemals wegen eines anderen verlassen.“

So trug es sich zu, dass Herr Doktor jeden Tag allein in seinem Zimmer verbrachte. Der kurze Moment, wenn die Pfleger das Brot brachten und die inzwischen nurnoch einmaligen monatliche Visite des Arztes, waren alle Besuche die Herr Doktor verkraften musste. Aber auch einmal im Monat musste sich Herr Doktor die Beine vertreten und amüsierte sich dabei gleich noch viel mehr, wenn er auf solche Tratschweiber traf (trat). Sei es wie es immer schon gewesen sei - Herr Doktor traf Abends wieder in seinem Zimmer ein und dachte sich, dass bei solch schönen Wetter noch das einmalige im Monat vorkommende Fensteraufmachen stattfinden könnte.

(Nur zur Information - auch diese Eigenheit bedingte die doch sehr kurzfristigen Aufenthalte anderer Menschen in Herr Doktors Zimmer)

Was Herr Doktor aber leider an jenem Abend übersah, war dass jetzt gerade die Stechmückenzeit voran ging und dies bedeutete schon für jeden halbwegs normalen Bürger, dass Nachts die Fenster geschlossen blieben um nicht der elendigen Qual der Mücken zu erliegen.

Naja - auf halbwegs normale Bürger würde dies wie gesagt zutreffen - doch die schon sehr bizarren Gerüche in Herr Doktors Zimmer hielten sogar diese so hinterlistigen Lebewesen vom Eintritt in dessen Reich ab. Bis auf eine- die durch einen Genfehler weder Geruchssinne noch Geruchsorgane entwickelt hatte. Jene Mücke feierte es, denn es war die ideale Chance für sie ein ganz eigenes Opfer für sich gefunden zu haben - an anderen Abenden musste sie immer zurückstecken, da die große Anzahl der Stechmücken nicht viel Freiraum ließ - wenn sich ein Opfer fand. Diesen Triumph wollte Sie genießen und deshalb ließ sie sich still und heimlich in einer Ecke des Zimmers nieder und wartete. Zehn Uhr. Zeit für eine Opern-Arie. Nicht irgendeine, nein - Carmen. Immer Carmen- Immer Carmen und immer in voller Lautstärke damit ja alle Bewohner den Klängen dieser spanischen Schönheit lauschen können.

Herr Doktor legte die Platte in das Grammophon, lehnte sich mit einem Glas Kognak in seinen Ohrensessel- und lauschte verzückt den Klängen. Um eine herausragende Performance zu liefern, wartete die Stechmücke auf den Höhepunkt, das bekannte Titellied der Oper - Sie parodierte als es endlich soweit war einen wilden Stier, schnaubte und tobte und attackierte Herr Doktors kahlen Kopf. Er schrie auf - der Mathador begann den Stier (also die Stechmücke) zu jagen - erfasste nur einen Fuß dieser, doch, nein die Fliege entriss sich seinen Fängen und der Fuß - der riss ab - sie flog weiter- Im Gefecht, begleitete Carmen den Kampf ums sterben und überleben - Töpfe fielen, Kissen flogen durch die Luft - der Herr Doktor schnaubte nun wie ein Stier und die Fliege fiel letztendlich erschöpft auf die sich drehende Platte des Grammophons.

Der Herr Doktor holte aus - die Hand fetzte durch die Luft - auf das Grammophon- die Fliege ist tot.

Als der Herr Doktor sich höhnisch lachend den Schweiß von der Stirn wischte, drehte er sich um, stieg auf ein Stück Scherbe und stolperte durch sein Zimmer - auf das offene Fenster hinzu und hinaus.

„Sonnig und warm“

„Zügig und bewölkt“

„Und zwei Stechmücken auf einen Schlag?“

„Ja - zwei Stechmücken auf einen Schlag.“